

# Auf Kontaktsuche mit dem Funkgerät

Rund 30 junge Besucher am Kids Day im Industriebhof / Ortsverband des Deutschen Amateur Radio Clubs lud ein

Von Alexander Bühler

Lahr. Schnupperfunken war am weltweiten Kids Day im Industriebhof angesagt. Rund 30 Kinder besuchten dort den Ortsverband Lahr des Deutschen Amateur Radio Clubs und ließen sich in die Geheimnisse des Funkens einweihen.

Auch im Zeitalter von Handys und Internet scheint die Kommunikation über Funkgeräte ihre Faszination nicht verloren zu haben. Das Drehen am Funkgerät auf der Suche nach weltweiten Gesprächspartnern bleibt immer noch eine spannende Sache. Der Reiz, eher zufällig mit einem anderen Funker in Kontakt zu treten, dürfte dabei eine große Rolle spielen. Auch die spezielle Technik sei wichtig, so Ortsverbandsvorsitzender Patrick Hertenstein.

Beim Kids Day war auch der neunjährige Dirk mit seinem



Wer ist wohl am anderen Ende dran? Neugierig wartet der neunjährige Dirk Labude zusammen mit Alban Stolz auf eine Antwort.  
Foto: Bühler

Opa Peter Labude dabei. Labudes 67-jähriger Schulkamerad Alban Stolz, den die beiden besuchten, ist schon seit

40 Jahren der Faszination des Amateurfunks verfallen. Zusammen wurde nach anderen Kindern gesucht, die beim

weltweiten Aktionstag ebenfalls am Funkgerät saßen. Als schließlich ein Kontakt hergestellt werden konnte, berich-

tete Dirk, der die Luisenschule besucht, seinem Gesprächspartner unter anderem von seinen Lieblingsfächern Mathematik und Sport.

Alban Stolz konnte den jungen Teilnehmern auch einige interessante Geschichten erzählen. Zum Beispiel, dass sich Funker nach dem ersten Kontakt gegenseitig eine Postkarte zuschicken. Hierbei verwies der ehemalige Vorsitzende und heutige Rechner des Ortsverbands insbesondere auf eine Postkarte mit Pinguinen, welche er vor dem Mauerfall von einem damaligen DDR-Bürger erhielt, der in der Antarktis stationiert war. »Diese Karte ist mittlerweile beinahe so wertvoll wie die Briefmarke ›Blaue Mauritius«, erzählte Alban Stolz. Es seien ihm zum Tausch schon Funkgeräte im Wert von mehreren tausend Euro angeboten worden, welche er aber dankend abgelehnt hätte. Die Kinder im Industriebhof durften derweil eine Kopie der Karte bestaunen.